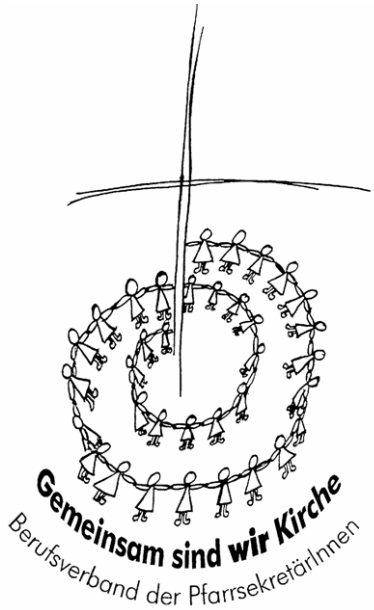
Brücke

Nr. 26
Sommer 2011

Aus dem Inhalt:

- ► Geistlicher Impuls
- ► Bistumsfest
- ► Mitgliederversammlung
- ► Fortbildung
- ► Bundestreffen in Eichstätt
- ► Besinnungstag (Einlegeblatt)



BERUFSVERBAND DER PFARRSEKRETÄRINNEN UND PFARRSEKRETÄRE IN DER DIÖZESE MAINZ

Liebe Schwestern und liebe Brüder,

nachdem wir die frohmachende, aber auch anstrengende Osterzeit gut durchgestanden haben und wir wissen, dass Bischof Lehmann uns weiterhin bleibt, können wir freudig den Sommer willkommen heißen.

Dazu fiel mir ein Gedicht von Theodor Fontane in die Hände,

Guter Rat

An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwinget
die Seele sich hinaus.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie in den Sommermonaten mal eine gewisse Zeit die Pfarrbüro-Aufgaben ganz und gar liegen lassen und aus ganzem Herzen dem Schöpfer in seiner herrlichen Natur begegnen,

Ihr Lothar Röhr, Pfr., Geistlicher Beirat

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

nach Chrysostomos („Goldmund“), dem größten Prediger unter den Kirchenvätern, hat Gott den Menschen aus dem Paradies drei Dinge gelassen: die Sterne des Himmels, die Blumen des Feldes und die Augen der Kinder. Dazu meinte der große Denker des Mittelalters, Thomas von Aquin, Chrysostomos habe zwei Dinge vergessen: den Wein und den Käse!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch einen paradiesischen Sommer,

Ihre und Eure Angelika Ballweg-Schramm, Vorsitzende

Bistumsfest

„Das hat was mit Kirche zu tun“, mutmaßte ein Besucher, der wohl eher zufällig am 22. Mai 2011 an den Mainzer Dom geraten war und sich im vielstimmigen Gedränge wiederfand. Auch unser Berufsverband war dort vertreten, um dem Bischof zum 75. Geburtstag zu gratulieren. Zwar hatten wir keinen Stand gebucht, fanden aber neben der Katholischen Hochschulgemeinde (danke für die tollen Cocktails!) im nicht belegten Zelt der Albertus-Magnus-Schule ein gutes Plätzchen, ganz in der Nähe des Pfarreienverbundes Heppenheim, dem wir durch Personalunion verbunden waren. Nicht nur Pfarrsekretärinnen, alt und jung, evangelisch und katholisch, blieben zum Plausch, auch Priester und ganz „normale“ Menschen blieben stehen. Es war bereichernd und manchmal –vor allem wegen der Hitze – auch mühsam, es hatte tatsächlich „was mit Kirche zu tun“.

von links: Gemeinderef. Luitgard Bankauf, Geistlicher Beirat Pfarrer Lothar Röhr, PS Doris Wiesenbach, PS Angelika Ballweg-Schramm (Foto: Dr. Frank Meessen)

Die Vesper zum Abschluss des Festtages führte sehr viele in den Dom. Es war ein herrliches Gotteslob, das durch den hervorragenden Chor gesteigert wurde. Unser Bischof erläuterte sehr einprägsam die Schlussperikope von Matthäus: „Seht, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Am Ende der Vesper dankte der Bischof allen, die das Fest vorbereitet und besucht hatten. Beim Auszug wurde er von lang anhaltendem, herzlichem Applaus begleitet.

Mitgliederversammlung 2011

Die Mitgliederversammlung der Pfarrsekretärinnen 2011 fand am 05. April 2011 im Dompfarrheim zu Mainz statt.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr war die Teilnehmerzahl recht übersichtlich. Zunächst konnte man sich beim Begrüßungskaffee oder –tee untereinander austauschen, bevor es zur Tagesordnung überging. Jahresbericht und Kassenbericht wurden verlesen, Vorstand und Kassiererin entlastet, neue Kassenprüfer gewählt.

Unser geistlicher Beirat, Pfarrer Lothar Röhr, informierte uns anschließend über den Stand der im letzten Jahr unserem Bischof vorgetragenen Anliegen bezüglich Berufsbild, Stundenzahl und Zuständigkeiten. Ein Ergebnis konnte er uns noch nicht mitteilen, aber „es ist in Arbeit."

Beim mittäglichen Brunch konnte sich jeder dann stärken. Obwohl keinerlei Absprachen getroffen worden waren und jeder einfach irgendetwas für die Tafel beisteuern sollte, gestaltete sich ein wunderbares vielseitiges Buffet.

Das „Bonbon" unserer diesjährigen Mitgliederversammlung schloss sich dem Mittagsmahl an: Eine Führung von Frau Dr. Beate Höfling über die Mainzer Domportale! Sie zeigen den Wandel des Christusbildes in der Zeit von 1100 bis 1240 n. Chr. und die damit verbundene Veränderung der Frömmigkeit, weil Gott in seine Liebe zu den Menschen mehr und mehr entdeckt wurde. Man darf nicht vergessen, dass die Haustür, auch der Kirche, quasi ein Schaufenster bzw. eine Visitenkarte des Hauses ist. Am Portal wird angekündigt, was mich im Haus erwartet.

Gestartet sind wir am **Liebfrauenportal**: Typisch für die Zeit um 1100 n. Chr. sind hier die Tierdarstellungen und deren Symbolik. Man erkennt den Löwen (König), den Greif (mit Blüten in den Krallen das Zeichen der Auferstehung und der Selbstbeherrschung), den Widder, ein Fabeltier, den Affen (Sinnbild für das Laster) und den Menschen. Wobei man hier nicht eindeutig sagen kann, ob er als Jäger oder Beschützer dargestellt ist. Dieser blickt nach Osten. Die Säulenkapitelle bilden Akanthusblätter, ein weiteres Sinnbild für die Auferstehung. Auch im Innenraum ist es noch reich verziert: Zentaur und Adler stellen den Kampf zwischen gut und böse dar, ein Hirsch ver-

sinnbildlicht die Auferstehung und das Licht, Bekämpfung eines Drachen – all das vor dem Hintergrund der hl. Stadt Jerusalem, die für die Kirche steht. Das Portal war nicht für die Öffentlichkeit gedacht, sondern dem König vorbehalten.

Ganz anders das **Marktportal:** es entstand um 1200 n. Chr. Hier wird Christus als Weltherrscher dargestellt, flankiert von zwei Engeln (Symbole des Lichts) und Löwen (auch der Thron des Salomo, Repräsentant Gottes, ist von Löwen flankiert). Er hat ein Buch auf dem Schoß, dessen erste Seite aufgeschlagen ist – die Schöpfungsgeschichte. Diese findet man im umlaufenden Fries dargestellt mit Pflanzen und Gesichtern. Die Säulen vor dem Portal haben verschiedene Farben, rot und schwarz. Ein Sinnbild für die Polarität; Gegensätze gehören zusammen. Auch das Tympanon war früher farbig gestaltet. Die Türen des Marktportals sind aus Bronze und wurden in je einem Stück in Magdeburg gegossen. In die Türflügel sind die Stadtprivilegien eingraviert. So waren sie für jedermann sichtbar. Diese Kirchentür war u.a. auch Gerichtsort.

Das nächste Portal, das **Leichhofportal**, entstand um 1220 n. Chr. Hier wird die Menschlichkeit Jesu dargestellt. Mit der Segenshand auf dem Herzen blickt er zum Betrachter herab. Neben ihm stehen Maria und Johannes der Täufer. Auf diesem Tympanon kommt uns Gott entgegen. Von ca. 1750 bis 1920 n. Chr. war das Portal ummauert; erst 1928 wurde es wieder zugänglich.

Zum Abschluss dann das **Portal**, das **zur Gotthardkapelle** führt. Es handelt sich um das Portal des ehemaligen Heilig-Geist-Hospitals. Es wurde 1240 n. Chr. gefertigt und im 19. Jahrhundert in den Dom gebracht. Das Fresko in Kleeblattform zeigt eine Abbildung des Gnadenstuhls – Jesus ist zum Bruder des Menschen geworden. Ein wirklich passendes Bild für einen Krankenhauseingang.

Alles hier wiederzugeben, was wir von Frau Dr. Höfling gehört haben, ist nicht möglich. Ich empfehle ihr neues Buch **„Licht der Welt – Christusbilder der Mainzer Domportale“,** das durch seine einleuchtende Deutung die Augen öffnet für eine tiefere Sicht und gut den eigenen wiederholten Dombesuch oder eine Führung von Gästen vorbereiten hilft.

Nach dieser eindrucksvollen Führung durften wir in der Memorie, dem ehemaligen Kapitelsaal, einen Gottesdienst mit Pfarrer Röhr feiern, dank unserer Kollegin Lucia Herdt-Oechler wieder mit Orgelbegleitung. Ein wunderbarer Abschluss für eine gelungene Mitgliederversammlung!

Bettina Hartmann
Pfarrgemeinde St. Josef, Obertshausen-Hausen

Herzlich willkommen im Berufsverband!

Jürgen Meß, *St. Jakobus, Frankfurt-Harheim* Mitglied seit 01.12.2010

Brigitte Hörnlein, Mitglied seit 03.03.2011
Mariä Verkündigung, Reichelsheim

Für den "Ersten Eindruck" gibt es keine „Zweite Chance"

Körpersprache und Kommunikation

Zwölf Sekretärinnen aus den Dekanaten des Bistums Mainz, darunter sechs Pfarrsekretärinnen, fanden sich in Heppenheim im Haus am Maiberg ein, um in einem Fortbildungskurs mehr über Kommunikation und Körpersprache zu erfahren.

Als Referent konnte Andreas Wulf aus Stuttgart, Kommunikationstrainer und Improvisationsschauspieler, gewonnen werden.

Die Teilnehmerinnen des Seminars kamen ohne konkrete Erwartungen, aber neugierig auf die angekündigte abwechslungsreiche Mischung aus Theorie und Praxis und bereit, sich auf Bewegungsübungen, Rollenspiele und andere spannende Aufgaben einzulassen.

In dem Kommunikationsseminar vergegenwärtigten sich die Teilnehmerinnen zum einen, dass jede Botschaft vier Seiten hat: die sachliche Information, die Appellseite, die Beziehungsseite und die Selbstoffenbarung.

Der andere Teil des Seminars beschäftigte sich mit der Körpersprache. In Gruppenarbeiten und Stegreifszenen machten sich die Teilnehmerinnen mit der eigenen Körpersprache vertraut und lernten, dass unbewusste Signale des Körpers, Mimik und Gestik mehr preisgeben als Worte.

Für die Teilnehmerinnen war es eine schöne Zeit im Haus am Maiberg. Neben intensiver Arbeit gab es nette Gespräche mit den Kolleginnen, einen regen Erfahrungsaustausch, und nicht unwichtig, reichlich Spaß.

Das Feedback vor Ort war zu 100% positiv, der Referent sympathisch, kompetent und locker.

Fazit: Zu einem so gut durchgeführten Seminar kommen sicher alle Teilnehmerinnen gern wieder.

Brigitte Hörnlein
Pfarrgemeinde "Verkündigung des Herrn", Reichelsheim

„Willst du die Ebene überblicken – musst du auf Berge steigen“

Unter diesem Leitsatz hatten die Kolleginnen des Berufsverbandes Eichstätt zum diesjährigen Bundestreffen nach Beilngries eingeladen. In Beilngries – im wunderschönen Altmühltal - liegt Schloss Hirschberg, das Bildungshaus der Diözese.

Schon zu Hause stellten wir fest, dass ein straffes Programm auf uns wartete und so starteten Angelika Ballweg-Schramm und ich an Christi Himmelfahrt mit dem Zug in Richtung Bundestreffen. Sofort nach unserer Ankunft, der erste Teil der Vorstellungsrunde war schon abgeschlossen, nahmen wir an einer Schlossführung teil um nach dem Abendessen in die zweite Vorstellungrunde einzusteigen. Es dauerte doch länger als geplant bis sich die fast 40 Anwesenden aus den 14 Berufsverbänden vorgestellt hatten. Der Abend klang dann im Schlosskeller aus …

Am Freitag, nach Morgenlob und Frühstück, referierte Frau Katja Straubinger Wolf zum Thema „Konfliktbewältigung – Kompetenzteam“. Dieses Thema war in vielen Diözesen schon Thema im Weiterbildungsprogramm und doch ist es immer wieder interessant, neue Aspekte und Ideen kennenzulernen und mitzunehmen. Die Referentin versuchte, uns den Frust an Konflikten zu nehmen und in uns die Lust zu wecken Konflikte zu bewältigen.

Für diesen Abend, der ganz unter dem Motto „Bayern“ stand, hatten die Kolleginnen ein Bayerisches Buffet vorbereitet und für musikalische Unterhaltung gesorgt. Ein junges Pärchen, bekannt unter dem Namen „Ruaßkuchlmusi“ (Rußküchenmusik) unterhielt uns mit Volkstümlicher Musik und, auch wenn nicht alle Anwesenden die Texte verstanden, waren ihnen der eine oder andere Lacher und viel Applaus sicher.

Der nächste Tag begann mit einem Gottesdienst mit Herrn Generalvikar Domkapitular Vollnhals, der nach dem gemeinsamen Frühstück unser Gesprächspartner im Rittersaal war. Viele Fragen, besonders zur Zusammenlegung der Pfarreien in den Bistümern wurden ihm gestellt. Einige Probleme der Pfarrsekretärinnen konnte er, als ehemaliger Gemeindepfarrer, nachvollziehen und er ermunterte uns, die Strukturprozesse mitzutragen und die Gemeindeleitung weiterhin zu unterstützen. Vor dem Mittagessen kamen die Vorsitzenden zur Verbandsarbeit zusammen und die anderen Teilnehmer trafen sich zum meditativen Spaziergang „Nur wer aufbricht, der kommt an“. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus nach Eichstätt, um die Stadt und den Dom zu besichtigen. Beides war sehr sehenswert und wurde uns von Frau Dr. Grund, Mitarbeiterin im Bauamt der Diözese Eichstädt, sehr interessant nähergebracht. Dieser Abend, traditionell der Bunte Abend, klang mit Beiträgen der einzelnen Berufsverbände aus.

Angelika und Christina bei ihrem Vortrag am Bunten Abend

Auch der letzte Tag, der Sonntag, begann für uns sehr früh. Um 7.30 Uhr feierten wir, mit dem Geistlichen Begleiter des Berufsverbandes Eichstädt Herrn Domkapitular Blomenhofer, Gottesdienst in der wunderschönen Schlosskapelle.

Domkapitular Blomenhofer u. Pfr. Röhr beim Tischgebet

Nach dem Frühstück begann der letzte Teil des reichhaltigen Programms: „Der Weg zu mehr Energie und Lebensfreude – Motivation“ mit Thomas Eberl. Obwohl wir alle sehr müde und geschafft waren, gelang es dem Referenten, uns zu motivieren und uns seinen sehr interessanten Vortrag näher zu bringen.

Die Pfarrsekretärinnen beim Motivationstraining am Sonntagmorgen

Nach dem Kofferpacken und der letzten Mahlzeit im Schloss ging es dann wieder nach Hause.

Vier anstrengende, arbeitsreiche, informative aber auch wunderschöne Tage waren vorbei. Angelika und ich und auch Herr Pfr. Röhr, der einen Teil des Treffens miterleben konnte, haben uns bei den Kolleginnen aus Eichstädt sehr wohl gefühlt und bedanken uns ganz herzlich für die Gastfreundschaft. Und: wir freuen uns schon auf Trier – da findet das nächste Treffen im Jahr 2013 statt.

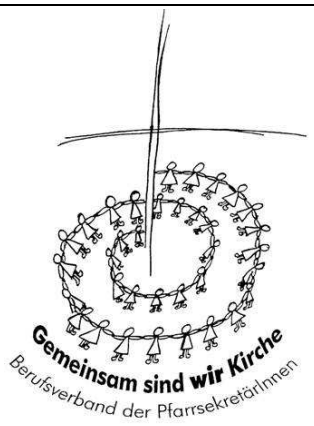
Christina Rebell

PfarrsekretärInnen *als „Springer“*

Bei den Bundesversammlungen der Berufsverbände kommen oft gute Ideen in Umlauf. Eine davon ist die der „Springerkartei“. Sie stammt aus der Erzdiözese München-Freising. Die dortigen Kolleginnen haben eine solche Kartei angelegt, um in Notfällen, z. B. bei langer Krankheit, der betroffenen Pfarrei ggfs. weiterhelfen zu können, indem sie eine Kollegin parat hätten, die in dem „verwaisten“ Pfarrbüro einzuspringen könnte.

Diese Idee möchten wir aufgreifen und rufen deshalb dazu auf, dass PfarrsekretärInnen im Ruhestand oder solche, die nicht ganz ausgelastet sind (gibt es das?), sich melden und dabei angeben, in welcher Region sie bereit wären einzuspringen, welche Erfahrung sie mitbringen und welchen Stundenumfang sie übernehmen könnten. Mails/Zuschriften bitte an die Vorsitzende.

Der Vorstand des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre in der Diözese Mainz



1. Vorsitzende	Angelika Ballweg-Schramm 64646 Heppenheim e-mail: angelika.ballweg-schramm@bvps-mainz.de	☎ 06252-76217 ☎ 06252-76111 (dienstlich)
2. Vorsitzende	Christina Rebell 63150 Heusenstamm e-mail: christina.rebell@bvps-mainz.de	☎ 06104-1429 ☎ 06104-2162 (dienstlich)
Schriftführerin	Silke Konrad 55232 Alzey-Weinheim e-mail: silke.konrad@bvps-mainz.de	☎ 06731-1207 ☎ 06731-41289 (dienstlich)
Kassiererin	Heike Gerlach 61130 Nidderau e-mail: heike--gerlach@web.de	☎ 06187-27817 ☎ 06187-900559 (dienstlich)
Öffentlichkeits-arbeit	Martina Raschkewitz 55271 Stadecken-Elsheim e-mail: tinar2003@web.de	☎ 06136-2789 ☎ 06130-293 (dienstlich)
Geistlicher Beirat	Pfarrer Lothar Röhr 64646 Heppenheim	☎ 06252-76111

Kontoverbindung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstraße
BLZ 508 900 00, Kto. 52217806

Impressum

Herausgeber:	Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/ -sekretäre in der Diözese Mainz
Verantwortlich:	Vorstand des Berufsverbandes
Layout, Druck und Versand:	Martina Raschkewitz
Auflage:	220 Exemplare